

Sie antwortete nicht und griff nur mit tastender Hand nach seiner Redten, die er ausstreckte, um

Hinüber aus dem Vorderhause bei uns nach Gretchen fragte. Ich der da gewarnten H. hat unser Kind

einander werf.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hatte bis zu seiner Wiederwahl im November 1916 allen Versuchungen der Krühherrn widerstanden, Amerika in den Krieg zu ziehen, und Wilson wurde tatsächlich unter dem Schlagwort „Frieden und Unparteilichkeit“ aufs neue zum Präsidenten erkoren. Von vornherein überzeugt, daß die Entente Deutschland den Garauß machen würde, hatte er zugelassen, daß die Krühherrn die Entente mit Waffen und Geld versorgten. Er gab zu, daß England den völkerrechtswidrigen Synderkrieg gegen Deutschland unternahm und unterstützte die Entente so, daß eine offene Kriegserklärung

Das ist das Ende Wilson'scher Träume und amerikani-
scher Großirrethereien. Es war erschütternd zu hören,
was die Völker alles tun wollten, um, wie Präsident
Taft sagte, so viel Deutsche zu töden als möglich, wenn
es sein müßte: 5 Millionen. Eine amerikanische Mil-
lionenarmee sollte in diesem Frühjahr auf Frankreich

...an ...

Nach einem Jahre ist ihm die Deutschermasse vom Gesicht gestrichen worden. Ein ganzes Jahr lang hat er gedroht und uns zu verblüffen versucht. An unseren U's, an unserer blauen Weste verdrach amerikanischer Größe, und an dem deutschen Willen zum Sieg und Durchhalten verdrach Willens Scheinbeilige Strahlen. Er ist seit einiger Zeit lauter in der Tonart und gegenüber geworden. Dieser „Weiße Vater“, wie ihn die Indianer nennen, merkt, daß er auf's falsche Pferd gewettet hat. Das deutsche Volk aber hat allen Anlaß, aus Amerika's Vätertag die Zuversicht zu schöpfen, daß sich die Holschen und drohenden Wollen legen müssen, wenn Deutschland die Herren behält und allein seinem Schwert und sich selbst vertraut.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

• Die mangelhafte Versorgung der Schweiz mit Brotgetreide und Futtermitteln soll nach den Entwürfen der Ententepresse auf die angebliche Belagerung Deutschlands zurückzuführen sein, die Zufahren ungehindert passieren zu lassen. Tatsächlich, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, hat die deutsche Regierung die Versorgung der Schweiz mit Lebensmitteln in jeder Weise begünstigt. Amerika hat aber von den in dem schweizerisch-amerikanischen Abkommen vom 8. Dezember v. J. angelagten 240.000 Tonnen Brotgetreide bisher nur einen geringen Bruchteil geliefert. Ein etwa eintretender Lebensmittelmangel in der Schweiz würde aber ausschließlich auf die übermäßige Abgabe und dauernd absichtlich neue Schwierigkeiten schaffende Haltung der Entente zurückzuführen sein.

• Auf dem kirchlich-sozialen Kongress in Dresden sprach der frühere Vizekanzler Graf Posadowsky über die Zeit nach dem Kriege und führte aus, wir müßten besonders für den Ausbau unserer Handelsflotte sorgen, um Rohstoffe heranzubekommen. Auch müßten wir uns innere Handelswege sichern, so nach der Ukraine, weshalb Litauen eine gemeinsame Grenze mit der Ukraine erhalten müsse. Von einem wirtschaftlichen Mitteleuropa ver spricht sich Graf Posadowsky keinen Vorteil.

• In dem Vorkriegsigen Bundesrat sprach der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis über Kriegs- und Friedensnot und führte dabei u. a. aus: Es würde eine Täuschung sein, wollten wir glauben, wir hätten mit dem Frieden die geordneten Lebensverhältnisse von 1914 wieder. Wir müssen der Tatsache und Gesicht leben, daß wir die Kriegsnot mit in den Frieden nehmen. Wir müssen uns innerlich dazu rüsten, daß wir die Friedensnot ertragen ohne Murren. Unser Leben wird auch nach dem Kriege noch unter Zwang stehen. Schmalhaus wird Rückenmeister bleiben. Die Knappheit und Leere wird bleiben, nicht

Österreich-Ungarn.

• Die Erklärungen des Grafen Tjerna über die auswärtige Politik und insbesondere über das Bündnis mit Deutschland haben die Zustimmung fast aller Vortragsführer gefunden. Der Chairman der christlich-sozialen Vereinigung sprach dem Minister das Vertrauen aus. Über die Versäumnisse der Tschekoslawen gegen die Ausführungen des Grafen Tjerna ist man allgemein entrüstet, da der Minister deutlich zwischen dem lokalen tschechischen Volk und seinen verhassten Führern unterschieden hat. — Der tschechische Ministerpräsident Clementeau hat übrigens, als ihm von den Äußerungen des Grafen Tjerna, die Frankreich betreffen, Mitteilung gemacht wurde, erklärt: „Das hat Graf Tjerna gelogen.“ Natürlich ist ihm die tschechische Enthaltung unangenehm, denn sie muß seine ohnehin erschütterte Stellung noch mehr schwächen.

Holland.

• Zur Sicherung der Volksernährung aus der Ernte 1914 soll nach einer Bekanntmachung des Landwirtschaftsministeriums diese gesamte Ernte mit Weizen belegt werden, und zwar nicht nur diejenigen Erträge, die bereits im vorigen Jahre angefordert waren, oder für die bereits Höchstpreise oder zugesicherte Preise festgesetzt sind, sondern auch alle sonstigen Erzeugnisse, die sich für die Weizengetreide eignen. Unter anderem gilt dies für holländische Arten von Saat für Land- und Gartenbau und Tabak und Hanf.

Polen.

• Unter Hinweis auf eine in den Warschauer Blättern erschienene Nachricht von einer angeblichen Spaltung in der Liga des polnischen Staatswesens, welche infolge der Berliner polnisch-deutschen Verhandlungen eingetreten sein sollte, bringt „Kurjer Polski“ von ausländischer Stelle folgende Erklärung: 1. In der Liga des polnischen Staatswesens gibt es keine Spaltung, kein Mitglied ist aus der Partei ausgetreten. 2. Ihrem Vertreter Gustav Simon, welcher mit der Berliner Mission von der nationalen Partei der Volksvereinigung und dem Klub der nationalen Arbeit beauftragt wurde, wurde die obige Erklärung der ausgeführten Mission ausgesprochen.

Frankreich.

• Die Grundlagen einer wissenschaftlichen Ernährung soll, wie amtlich aus Paris gemeldet wird, eine internationale Konferenz hervorragender Gelehrter Amerikas, Großbritanniens, Englands und Italiens schaffen. Die Konferenz hat bereits ihre Arbeiten begonnen. Das ist das beste Zeichen, wie stark der deutsche U-Boot-Krieg wirkt. Die Entente, die den Nahrungungsplan gegen Deutschland ernennt, muß nun selbst alle Kräfte anspannen, um die Ernährung ihrer Völker zu sichern.

...samen Zusammenarbeit mit den Alliierten gegen den gleichen Feind fortsetzt. Das neue Wahlgesetz ändert die Verfassung insofern, als der Präsident zum Oberhaupt der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande ernannt wird und das Recht erhält, seine Minister nach Gutdünken zu ernennen und zu entlassen.

Wahnsinn zur 8. Kriegsanleihe.

Der Osten ist besetzt.
Den Westen zu begreifen
Durch unser Schwert und Geld,
Soll uns auch gelingen!

Durch Adler und durch Kraft,
Die aus dem Innern stromen,
Wird sich, was wir geschafft,
Mit Sieg und Frieden krönen.

Trum geht dem Welten Wehr,
Im Schmetzen den harten Schlag
Und grünet Kriegsanleihe
Zum deutschen Siegeszug!

Persien.

• Die englandfeindliche Stimmung in Persien ergreift immer weitere Kreise. Nach einer Meldung aus Teheran ist die Empörung über die rechtswidrige Gefangensetzung des Führers der persischen demokratisch-konstitutionellen Partei, Prinz Suleiman Mirza, durch die Engländer und eine Verschleppung nach Bandab so gewaltig, daß unter dem Druck der öffentlichen Meinung ein englischer Konsul in der am kaspischen Meer gelegenen Provinz Masanderan als Repräsentant für die Behandlung des angeklagten persischen Politikers festgesetzt worden ist.

Aus In- und Ausland.

Königsberg, 4. April. Bei der gestrigen Eröffnung des neunten Landtags im Wahlkreis Königs-Bütten ist Dammschuldenbesitzer a. Setten-Königs (Kön.) fast einstimmig gewählt worden.

Danzig, 4. April. Die Kohleneinfuhr aus Deutschland nach Holland ist in Abwartung der Verhandlungen über das neue Wirtschaftsabkommen eingestellt. Die sonstige Ausfuhr aus Deutschland wird fortgesetzt.

Danzig, 4. April. Amerikanische Blätter melden, daß in den Vereinigten Staaten der erste Schritt zur Errichtung eines Freihandels nach dem Beispiel von Hamburg und Kopenhagen getan ist. Ein dementsprechender Gesetzentwurf, der dem Kongress vorgelegt worden ist, habe alle Aussicht, angenommen zu werden.

Stockholm, 4. April. Die englische Regierung hat dem Petersburger Comité mitgeteilt, daß russischen Staatskri-

haben die britischen und russischen Kriegsmarine-Verbindungen behörden der vorgeschlagenen Kandidaten für die Bildung der Völker als Ministerpräsident ihre Zustimmung erteilt. Petersburg, 4. April. Eine Kommission vom Reichsrat aller Reichsstände und fünf Vertreter des Reichslandtags, aus demselben ermächtig ist die Bildung eines Bundesrats der Republik.

Basel, 4. April. Das Gericht, Lenin möge seine Politik ändern und eine Annäherung an die bürgerlichen Kräfte durchführen, wies nach Petersburger amtlichen Meldungen für unrichtig erklärt.

Bern, 4. April. Das Urteil gegen die Schweizer Annerkennung der Genuever Verträge ist in der Schweiz allgemein als ein allgemeines Urteil herab. Der „Bund“ sagt, es der Schweiz betrachte man die verurteilten Schweizer für unschuldig.

Zürich, 4. April. Berichtsdenen Blättermeldungen zufolge reichen die Getreidevorräte der Schweiz nur noch bis Ende Mai, was überall größte Besorgnis hervorruft.

Wien, 4. April. Der Kammerauschuss verworft die Vorlage, betreffend eine Kuponage für Adelskonstanten.

Wallung über den Sieg.

Der Korrespondent des „Dankeblatt“ hatte an der Westfront eine Unterredung mit dem General v. Wallung, der sich dahin ausdrückte, daß der Feind geschlagen und außerordentlich geschwächt worden sei. Der Rückzugsweg bildet ein wahres Arsenal erbeuteter Gegenstände, woraus sich ergibt, daß der Gegner auf den Kampf nicht vorbereitet gewesen war. Der General erkennt voll an, daß die Engländer mit außerordentlicher Hartnäckigkeit und Heldentum sich verteidigten. Der große deutsche Erfolg ist zum großen Teil der Überraschung zuzuschreiben. Es war den Engländern wohl bekannt, daß an dieser Stelle eine Offensive stattfinden sollte, nur über den Zeitpunkt waren sie sich nicht klar. Gerade der heftige Angriff nach einer Artillerievorbereitung von nur wenigen Stunden hat die Engländer so überrascht, daß sie nach ihrer eigenen Gewohnheit wohl ein langdauerndes Trommelfeuer als Einleitung erwarteten.

Vernichtete englische Divisionen.

Vom 24. März einschließlich waren in den Sammelagern der südlichen deutschen Angriffsarmee von nachstehenden englischen Divisionen an Gefangenen eingebracht: von der 14. Inf.-Div. 100 Offiziere, 4079 Mann; 18. Inf.-Div. 78 Offiziere, 4094 Mann; 30. Inf.-Div. 83 Offiziere, 2248 Mann; 36. Inf.-Div. 143 Offiziere, 3215 Mann; 61. Inf.-Div. 56 Offiziere, 2208 Mann.

Stellt man zu dieser hohen Einfuhr an Gefangenen die sehr schweren blutigen Verluste hinzu, so bleibt auch von diesen fünf englischen Divisionen nicht mehr viel übrig. Ähnlich hoch werden die Verluste bei diesen anderen Divisionen des Feindes sein, der bis jetzt im ganzen 75.000 Mann allein an Gefangenen eingebracht hat.